

korybko.substack.com

Die Verhaftung von Imran Khan bringt Pakistans jahrelange Krise ihrem Ende ein gutes Stück näher

Andrew KORYBKO

09.05.2023

4-6 Minuten

Das Establishment hat im Rahmen seines jüngsten Machtspiels die rote Linie der Opposition überschritten, indem es die Menschen praktisch herausforderte, sich öffentlich gegen sie zu stellen und damit ihr Leben aufs Spiel zu setzen, doch viele von ihnen tun genau das aus patriotischem Eifer, da sie fürchten, ihr Land zu verlieren.

Der postmoderne Staatsstreich, mit dem der ehemalige pakistanische Premierminister Imran Khan (IK) im April letzten Jahres als Strafe für seine multipolare Außenpolitik abgesetzt wurde, löste eine Kaskade von Krisen in den Bereichen Wirtschaft, Justiz, Politik und Sicherheit aus, die diesen südasiatischen Staat in seinen Grundfesten erschüttert haben. Das von den USA unterstützte Regime, das an seiner Stelle eingesetzt wurde, weigert sich, so bald wie möglich freie und faire Wahlen abzuhalten, da es weiß, dass es verlieren würde, nachdem die PTI-Partei des ehemaligen Premierministers im vergangenen Jahr mehrere Nachwahlen gewonnen hat.

In der gleichen Zeit ging das postmoderne Putschregime aus Verzweiflung über den Machterhalt brutal gegen die Gesellschaft vor, indem es Dissidenten entführte und die Medien zensierte. Weit davon entfernt, die pakistanische Bevölkerung zum Schweigen zu bringen und sie zu zwingen, das zu akzeptieren, was IK als ihre importierte Regierung bezeichnet, protestierte sie weiterhin friedlich für das Recht, ihren demokratischen Willen eher früher als später auszuüben. Erst wenn die politische Krise Pakistans auf diese Weise gelöst ist, so glauben diese Patrioten, können auch die anderen Krisen angegangen werden.

Es ist ihnen hoch anzurechnen, dass sie trotz des Attentats auf IK im November letzten Jahres, für das er das Establishment verantwortlich machte, trotz der Razzia in seinem Haus Mitte März und trotz der anhaltenden Morddrohungen des Innenministers gegen ihn an diesem Weg festhielten. Ihre rote Linie war immer, dass er nicht aufgrund von erfundenen Anschuldigungen als Teil des postmodernen Putschregimes verhaftet werden sollte, da dieses Szenario aufgrund des Rufs des Establishments eine Bedrohung für sein Leben darstellen und wahrscheinlich jede demokratische Lösung zunichte machen würde.

Diese rote Linie wurde soeben überschritten, nachdem Dutzende von paramilitärischen Kräften der Ranger am Dienstag ein Gerichtsgebäude in

Islamabad gestürmt hatten, um ihn zu entführen. Die ehemalige PTI-Menschenrechtsministerin Shireen Mazari beschrieb dies als "als ob sie in ein besetztes Land eindringen würden". Als Reaktion darauf wurden landesweite Proteste organisiert, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Analyse noch andauern, aber das postmoderne Putschregime könnte diese Reaktion ausnutzen, um im schlimmsten Fall einen konventionellen Militärputsch zu rechtfertigen.

Das jüngste Machtspiel des Establishments ist äußerst gefährlich, da diese Akteure bereits sehr gut wissen, wie polarisiert die Gesellschaft im vergangenen Jahr geworden ist. Sie hätten verantwortungsvoll auf ihre politischen Vertreter einwirken können, die nach dem Regimewechsel im April letzten Jahres an die Stelle der IK getreten sind, um so früh wie möglich freie und faire Wahlen zu organisieren und so als Druckventil zu dienen. Damit hätten sie die darauf folgenden Krisen verhindern können, die am Dienstag ihren Höhepunkt zu erreichen drohten.

Theoretisch hätte zwischen ihnen und der PTI immer noch eine Art pragmatisches Arbeitsabkommen geschlossen werden können, wenn letztere, wie in diesem Fall erwartet, an die Macht zurückgekehrt wäre, doch scheint ein solches Ergebnis jetzt nicht mehr möglich, nachdem das Establishment im Rahmen seines Machtspiels die rote Linie der Opposition überschritten hat. Sie fordern die Menschen geradezu heraus, sich ihnen öffentlich zu widersetzen und damit ihr Leben aufs Spiel zu setzen, doch viele von ihnen tun genau das aus patriotischem Eifer, da sie fürchten, ihr Land zu verlieren.

In ihren Augen bricht ein neues dunkles Zeitalter über Pakistan herein, das seine Souveränität, die es infolge der durch den Regimewechsel im April letzten Jahres ausgelösten Krisenkaskade täglich verliert, vielleicht nie wiederherstellen kann. Sie können sich nicht guten Gewissens zurücklehnen und dies geschehen lassen, ohne in ihrem Herzen zu wissen, dass sie versucht haben, etwas Konkretes zu tun, um dies zu verhindern. Das erklärt, warum sie jetzt buchstäblich ihr Leben riskieren, um gegen die Entführung von IK und all das zu protestieren, was sie für die demokratische Zukunft ihres Landes bedeutet.

Gegenwärtig scheint es unwahrscheinlich, dass das Establishment einlenkt und ihn freilässt und seine politischen Vertreter unter Druck setzt, sich öffentlich auf ein Datum für die Abhaltung freier und fairer Wahlen in naher Zukunft zu einigen, aber das heißt nicht, dass sich ihr Kalkül nicht ändern könnte. In jedem Fall ist klar, dass die jahrelange Krise in Pakistan ihr Ende erreicht hat, denn es gibt eigentlich nur zwei sich gegenseitig ausschließende Möglichkeiten: die Chance auf eine echte Demokratie oder das Fortbestehen einer Diktatur.

Übersetzt mit DeppL

+++

Imran Khan's Arrest Will Bring Pakistan's Year-Long Crisis Much Closer To Its End Game

Andrew Korybko
4-6 Minuten



The Establishment crossed the opposition's red line as part of their latest power play, practically daring people to publicly defy them and thus put their lives on the line, yet a large number of them are doing

precisely that out of patriotic fervor since they fear losing their country.

The [post-modern coup](#) that removed former Pakistani Prime Minister Imran Khan (IK) from office last April as punishment for his [multipolar foreign policy](#) catalyzed cascading crises across the economic, judicial, political, and [security](#) spheres that have shaken this South Asian state to its core. The US-backed regime that was installed in his place refuses to hold free and fair elections as early as possible since they know they'd lose after the former premier's PTI party won multiple by-elections over the past year.

During that same time, the post-modern coup regime viciously cracked down on society by abducting dissidents and censoring the media out of desperation to retain power. Far from pressuring the Pakistani people into silence and forcing them to accept what IK calls their imported government, they continued peacefully protesting for the right to exercise their democratic will sooner than later. Only upon resolving Pakistan's political crisis in that manner, these patriots believe, can the other ones then be tackled.

To their credit, they remained committed to this path despite last November's assassination attempt against IK that he blamed on [The Establishment](#), the [raid on his home](#) in mid-March, and the Interior Minister's [continued death threats](#) against him. Their red line was always that he wasn't to be arrested on trumped-up charges as part of the post-modern coup regime's lawfare since this scenario would pose a threat to his life due to The Establishment's reputation and also likely doom any democratic solution.

That red line was just crossed after dozens of Ranger paramilitary forces stormed an Islamabad courthouse to abduct him on Tuesday in a move that former PTI Human Rights Minister Shireen Mazari [described](#) "as if (they were) invading an occupied land". [Nationwide protests were organized in response](#) and are still occurring at the time of this analysis' publication, but the post-modern coup regime might exploit this reaction to [justify a conventional military coup](#) in the worst-case scenario.

The Establishment's latest power play is extremely dangerous since these stakeholders already know very well how polarized society has become over the past year. They could have responsibly exerted influence on their political proxies that replaced IK after last April's regime change to organize free and fair elections as early as possible in order to serve as a pressure valve. That could have averted the cascading crises that followed and just risked reaching their breaking point on Tuesday.

Some sort of pragmatic working arrangement could still have been brokered between them and the PTI in theory upon the latter returning to power as

expected in that case, yet no such outcome appears possible now after The Establishment crossed the opposition's red line as part of their power play. They're practically daring people to publicly defy them and thus put their lives on the line, yet a large number of them are doing precisely that out of patriotic fervor since they fear losing their country.

In their minds, a new dark age is rapidly descending upon Pakistan, which might never restore the sovereignty that it's losing by the day as a result of the cascading crises catalyzed by last April's regime change. They can't in good conscience sit back and let this happen without knowing in their hearts that they tried doing something tangible to stop it. This explains why they're literally risking their lives right now protesting against IK's abduction and all that it entails for their country's democratic future.

At present, it appears unlikely that The Establishment will relent by releasing him and pressuring their political proxies to publicly agree on a date for holding free and fair elections sometime in the very near future, but that doesn't mean that their calculations might not change. In any case, it's clear that Pakistan's year-long crisis is reaching its end game since there are really only two mutually exclusive outcomes that are possible: a chance at true democracy or continuing to languish under dictatorship.